Minister. Mein Kaiser — ich —

Kaiser (giebt der Prinzessin den Topf). Genug! — Es ist mir doch lieb, daß ich meine Leute endlich kennen lerne. (Zur Prinzessin.) Wir ernennen diesen Topf zum Minister der inneren Angelegenheiten! — Hofmarschall!

Hofmarschall (mit tiefer Verbeugung). Hoher Kaiser?

Kaiser. Euch trage ich hiermit auf, daß Ihr von nun an streng auf die Hände der Lakaien seht. Der Topf hat mir vorhin gesagt, daß sie mir die besten Bissen von der Schüssel wegschnappen. (Zum Minister.) Gehen wir jetzt in den Staatsrath! (ab.)

4. Scene.

Alle Herren (leise). Der Kaiser ein Topfkieker! jetzt können wir uns in Acht nehmen! (Folgen dem Kaiser.)

Prinzessin (zu den Damen). Nun? findet Ihr das Töpfchen nicht sehr interessant?

Die Damen (zögernd). O ja — aber —

Erste Dame. Es ist doch gar zu perfide!

Prinzessin (lachend). Weil es mir verrathen hat, daß Du gern Pflaumenmus naschst?

Zweite Dame (lachend und spöttisch zur ersten Dame). Ja — Fräulein hat wirklich einen sonderbaren Geschmack!

Erste Dame (spitz). O — Sie brauchen deshalb nicht die Nase zu rümpfen, Frau Oberhofmeisterin; hat uns das Töpfchen doch mitgetheilt, daß Sie den ganzen Tag Himbeer-Gelee lecken.

Zweite Dame (rasch). Himbeeren sind wenigstens edler als Pflaumen!

Erste Dame (rasch). Nein! Pflaumen stehen höher —

Prinzessin. Still! zankt Euch nicht. — Ihr Alle seid Naschkatzen.

Erste Dame (pfiffig). Wollen mir die gnädige Prinzessin nicht auch einmal das Töpfchen erlauben?

Prinzessin. Wozu?

Erste Dame. Damit wir doch auch erfahren, was für Speisen die gnädige Prinzessin —

Prinzessin (einfallend). Das ist nicht nöthig! Ich nasche nicht!

Erste Dame (zur zweiten Dame leise). Heut' Morgen erst hat sie einen ganzen Pfefferkuchen-Reiter verzehrt.

(Man hört einen Walzer spielen.)

Alle (horchen auf und fragen neugierig, indem sie zum Fenster hüpfen). Was ist das?

Prinzessin (am Fenster). Es ist der Schweinehirt.

Alle. Er dreht ein Instrument!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210131436-0